MONOLITH BILDHAUEREI UND STEINRESTAURIERUNG GmbH

Waizendorfer Straße 11
96049 Bamberg
Tel.: (0951) 51087
Fax: (0951) 55538

Kaulbachstr. 29
90408 Nurnberg

Mobil: (0172) 9713150

www.monolith-steinrestaurierung.de | info@monolith-steinrestaurierung.de

REFERENZ

Ehemalige Klosterkirche

Portale
2020-2021

Die ehemalige Kloster- und heutige Pfarrkirche besitzt im Abtsflügel ein beeindruckendes Hauptportal mit typisch barocken Stilmerkmalen. Flankiert wird dieses von zwei schlichteren Durchgängen zum Turm und zur Grotte.

Durch die Gefährdung des Natursteins durch akute Verwitterungsschäden, wurden diese vordergründig behandelt, bevor es zu weiteren Maßnahmen kam. Aufgrund des repräsentativen Charakters der Portale als Teil eines stadtbildprägenden Baudenkmals, wurden auch Arbeiten hinsichtlich einer ästhetischen Aufwertung des Natursteins vorgenommen.

Maßnahmen

- Reinigung
- Sicherung von Rissen und Materialablösungen
- Fehlstellenbehandlung
- Neuverfugung
- Natursteinaustausch
- Retusche

Ort
Weißenohe

Datierung
1690

Auftraggeber
Staatl. Bauamt Bamberg

Denkmalpflegerische Betreuung
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Bearbeitungszeitraum
2020-2021

Material
Granit, Sandstein

Das Hauptportal im Vorzustand. Insbesondere der Sockel weist Verwitterungsschäden auf.

Der Zugang zum Turm befindet sich links vom Hauptportal.

Vorzustand: Neben oberflächenparallelen Gefügeablösungen mit Schalenbildung und Rissen, hat sich partiell biogener Bewuchs gebildet.

Vorzustand: Nach der Reinigung sind weitere Schadbilder, wie Verfärbungen, unpassende Altergänzungen und desolate Fugen erkennbar.

Vorzustand: Die Türlaibungen weisen mitunter stark reduzierte Werksteine mit massiven Ausbrüchen auf.

Zwischenzustand: Die nicht mehr konsolidierbaren Bereiche wurden konisch zurückgearbeitet und mit Hieben versehen, was der Verkrallung des Steinergänzungsmörtels dient.

Zwischenzustand: Durch die Ergänzungen wurden die grundlegenden Proportionen des Bauteils wiederhergestellt.

Zwischenzustand: Tiefreichende Risse wurden zur Sicherung mit Epoxidharz injiziert.

Endzustand: Der Zugang zum Turm ist nach den Maßnahmen sowohl technisch weiderhergestellt, als auch ästhetisch ansprechend.

Endzustand: Auch der Eingang zur Grotte fügt sich nach der Bearbeitung harmonisch in das Gesamtbild.

Endzustand: Das wiederhergestellte homogene Gesamtbild unterstreicht den repräsentativen Charakter des Hauptportals.

Endzustand: Die Schäden im Sockelbereich konnten behoben werden.